

Robert Schumann

ROBERTSCHUMANN
HOCHSCHULE
DÜSSELDORF.



Programm

Juni/Juli 2014

Uli Führe
Der Kinderliedermacher

Juni

01 Gitarrenabend

Klasse Prof. Alexander-Sergei Ramirez
Sonntag, 17 Uhr, Kammermusiksaal

02 Musik für Violine

Klasse Prof. Wolfgang Rausch
Montag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

03 Kammermusikabend

Klasse Prof. Michael Gaiser
Dienstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

04 Klavierabend

Klasse Prof. Angelika Nebel
Mittwoch, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

05 Musik für Violine

Klasse Prof. Ida Bieler
Donnerstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

06 Klavierabend

Klasse Prof. Yumiko Maruyama
Freitag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

07 Musik für Violine

Klasse Prof. Alexander Kramarov
Samstag, 16 Uhr, Kammermusiksaal

08 Liederabend

Klassen KS Prof. Jeanne Piland und Prof. Konrad Jarnot
Sonntag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

09 Musik für Violine

Klasse Prof. Yamei Yu
Montag, 16 Uhr, Partika-Saal

10 Konzertexamen

Nähere Infos unter
www.rsh-duesseldorf.de

11 Mahler, Sinfonie Nr. 2

Mit dem *Sinfonieorchester* und dem *Oratorienchor der Hochschule* und dem *Mädchenchor am Essener Dom*,
Leitung: Prof. Rüdiger Bohn

Karten (12/5€)

+49.211. 89 96 123, konzertkasse@tonhalle.de

Mittwoch, 19.30 Uhr, Tonhalle,
Ehrenhof 1, 40479 Düsseldorf

Ein Sommertag in den Bergen

Flötenquartette von Wolfgang Amadeus Mozart,
Marc Berthomieu und Eugène Bozza im Rahmen der
Veranstaltungsreihe schumann@heine. Mit Katharina
Maria Mücke, Marie Luise Kerkau, Nathan Lange und
Ingo Koch (Flöten). Eintritt frei!

Für August und September sind weitere Konzerte im
Haus der Universität vorgesehen. Die Termine werden
auf www.rsb-duesseldorf.de bekannt gegeben.

Mittwoch, 19.30 Uhr, Haus der Universität,
Schadowplatz 14, 40212 Düsseldorf

12 Klavierabend

Klasse Prof. Barbara Szczepanska

Donnerstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

13 Musik und Politik im Rheinland 1933–1945

Symposium mit Vorträgen von
Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch, Dr. Lutz Felbick und
Dr. Yvonne Wasserloos. Eine Veranstaltung
des *Musikwissenschaftlichen Instituts* und der
Arbeitsgemeinschaft für Rheinische Musikgeschichte e.V.

Freitag, 10 bis 13 Uhr, Kammermusiksaal

Kammermusikabend

Klasse Michael Denboff

Freitag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

14 Klavierabend

Klassen Sabine Kube und Michael Zieschang
Samstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

Gesangsmatinée

Klasse Martin Wölfel

Samstag, 11 Uhr, Partika-Saal

15 Klarinettenmatinée

Klasse Prof. Kerstin Grötsch

Sonntag, 11 Uhr, Partika-Saal

Musik für Flöte

Klasse Prof. André Sebald

Sonntag, 16 Uhr, Partika-Saal

Mahler, Sinfonie Nr. 2

Mit dem *Sinfonieorchester* und dem *Oratorienchor der Hochschule* und dem *Mädchenchor am Essener Dom*,
Leitung: Prof. Raimund Wippermann

Sonntag, 17 Uhr, Essener Dom,
Burgplatz, 45127 Essen

16 Musik für Violine

Klasse Prof. Andreas Krecher

Montag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

17 Spices, Perfumes, Toxins

Konzertexamen mit der
Neuen Philharmonie Westfalen
Jindrich Feld, Konzert für Flöte und Orchester
Wen-Yi Tsai (Flöte), *Han-Gyul Song* (Dirigent)
W. A. Mozart, Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219
Hae-Jin Lee (Violine), Prof. Rüdiger Bohn (Dirigent),
Avner Dorman, Spices, Perfumes, Toxins
für zwei Schlagzeuger und großes Orchester 2006
Johannes Wippermann, Stephan Möller (Schlagzeug),
Seitaro Ishikawa (Dirigent)

Eintritt: 8 €

Dienstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

18 Posaune & Trompete

Klassen Prof. Eckhard Treichel,
Prof. Peter Mönkediek, Markus Lenzing
und Johann Philipp Neyses
Mittwoch, 13 Uhr, Partika-Saal

Gesangsabend

Klasse Thomas Laske
Mittwoch, 19.30 Uhr, Partika-Saal

19 Flötenmatinée

Klasse Prof. Michael Faust
Donnerstag, 11 Uhr, Partika-Saal

Musik für Violoncello

Klasse Prof. Claus Reichardt
Donnerstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Bach & Co.

Konzert mit Teilnehmern des Seminars für
Historische Aufführungspraxis von Anthony Spiri,
u.a. mit zwei *Französischen Suiten* von J.S. Bach.
Donnerstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

22 Tag des Liedes

Klasse Prof. Hans Eijsackers mit Liedern von Mahler,
Wolf, Ravel, Schumann, Turina u.a.
Sonntag, 11.30 bis 15 Uhr, Partika-Saal

Musik für Violoncello

Klasse Prof. Gregor Horsch
Sonntag, 16.30 Uhr, Kammermusiksaal

29 Schumann junior musiziert

Junge Musiker aus dem *Ausbildungszentrum für
Hochbegabte* zeigen ihr Können.
Sonntag, 16 Uhr, Partika-Saal

05 Tage der Klaviermusik

Leitung: Prof. Georg-Friedrich Schenck
06 Samstag und Sonntag, 11 bis 22 Uhr, Partika-Saal

07 Saitenspiele

Gitarrenvirtuosen der Hochschule präsentieren ein
facettenreiches Programm im Rahmen der Veranstal-
tungsreihe *schumann@heine*. Eintritt frei!
Montag, 19.30 Uhr, Haus der Universität,
Shadowplatz 14, 40212 Düsseldorf

12 Tage der Kammermusik

Leitung: Prof. Georg-Friedrich Schenck
13 Samstag und Sonntag, 11 bis 22 Uhr, Partika-Saal

14 Zeit(T)räume

Werke, Texte und Konzepte von Fazil Say, Robert
Schumann, Erik Satie, Gerald Eckert und Karlheinz
Stockhausen. Mit Maria Polonidou, Francesca Reyter,
Bianca Schumann, Fabian Kotke u.a.
Montag, 18 Uhr, Partika-Saal

16 Chorkonzert

Klasse Prof. Anders Eby
Mittwoch, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Musik für Klarinette

Klasse Prof. Ulf Rodenhäuser
Mittwoch, 18 Uhr, Kammermusiksaal

14 *Preisträgerkonzert des Aeolus-Wettbewerbs*

Sept.

Mit den *Düsseldorfer Symphonikern* und *Solisten* (Föte, Horn und Klarinette):

Wolfgang Amadeus Mozart:

Konzert D-Dur, KV 314

Hornkonzert KV 417

Klarinettenkonzert A-Dur, KV 622

Karten (10/5€), Vorverkauf: 0211. 89 96 123

konzertkasse@tonhalle.de

Tonhalle Düsseldorf,

Ehrenhof 1, 40479 Düsseldorf

19 *Soirée des Fördervereins*

Okt.

Festliches Konzert für die Mitglieder der *Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule*.

Sonntag, 17 Uhr, Robert Schumann Saal,

Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf

13 Ensemblekonzerte

Mit Uraufführungen von Studierenden und Werken von *Stravinsky, Kurtág, Wagner* u.a.

14

Nov.

Leitung: *Ekarth Wycik, Rüdiger Bohn* und Studierende.

30 Sinfoniekonzert in der Tonhalle

Nov.

Mit Werken von *Manfred Trojahn, Hector Berlioz* und *Ludwig van Beethoven*

Sonntag, 19 Uhr, Tonhalle Düsseldorf

Ehrenhof 1, 40479 Düsseldorf

Uli Führe

Der Kinderliedermacher

„Kinderlieder werden nicht für Kinder gemacht“, sagt der weißhaarige Herr mit der schwarzen Brille und freut sich über das erstaunte Gesicht seines Gesprächspartners. *Uli Führe* muss es ja wissen. Der 57jährige Professor am *Institut für Kirchenmusik* ist Kinderliedermacher. Seine Songs heißen *Feuerzutz und Luftikant, Mobo Djudju* oder *Kroko Tarrap*. Auch Musicals gehören zum Repertoire. Im Juni erscheint sein nächstes Liederbuch. Ob das Werk ein Erfolg wird, entscheiden die Erwachsenen. Die Zielgruppe sind Eltern, Kindergärtnerinnen oder Grundschullehrerinnen. „Sie haben ein klares Bild von der heilen Kinderwelt im Kopf“, sagt *Führe*. Äffchen, Tiger oder Bären sind willkommen. Schlangen, Käfer oder Ratten sind nicht so gern gesehen.



Wenn *Uli Führe* Kinderlieder komponiert, arbeitet er mit *Lie Bruns*, einer Grundschullehrerin aus Düsseldorf, zusammen. Sie weiß, was die Schulen und Kindergärten brauchen. Mal ist es ein neues Geburtstagslied, mal ein Stück zum Schuljahresabschluss oder ein Song über den Sternenhimmel. Beim Texten und Komponieren lässt sich *Führe* gern von Kinderbüchern inspirieren, zum Beispiel von *Tillie und die Mauer* aus der Feder des italienischen Grafikers *Leo Lionni*.

Mitmach-Lieder stehen hoch im Kurs. Das Lied vom *Äffchen Bob* hat eine kleine Choreografie. Wenn der Refrain „Nase, Ohr und Klatsch und Kopf“ erklingt, berühren die Kinder erst die Nase, dann das Ohr, klatschen kurz in die Hände und fassen dann zum Kopf. Ganz schön kompliziert. „Ich probiere jedes Lied in Kindergruppen aus“, sagt *Führe*. „Wenn es irgendwo holpert, ändere ich es.“ Wenn *Uli Führe* mit Kindern singt, ist sein ganzer Körper im Einsatz. Er tanzt, zieht Grimassen, wechselt die Stimmen und rasselt mit einer Plastikkartoffel.

Als Vater von zwei Kindern weiß er, wie schwer es ist, kleine Zuhörer zu begeistern und zum Mitmachen zu bewegen.

Uli Führe macht nicht nur Kinderlieder. Seit vielen Jahren steht er auch auf der Bühne. Er tingelt mit einem alemannischen Kleinkunstprogramm durch den süddeutschen Raum. Den Dialekt hat *Führe*, der aus Lörrach stammt, mit der Muttermilch aufgesogen. Für seine witzigen und ironischen Lieder erhielt er sogar den *Kleinkunstpreis* des Landes Baden-Württemberg.

Das Publikum mitreißen

Seine Düsseldorfer Studenten hören ihn allerdings nur selten *schwätze*. *Führe* spricht lupenreines Hochdeutsch und lehrt seit April Chorpädagogik. *Führe*, der Schul- und Populärmusik in Stuttgart studierte, hört das Wort „Pädagogik“ gar nicht gern. Der erhobene Zeigefinger liegt ihm fern. Er will sein Publikum mitreißen. Sein Prinzip lautet: *erleben, erkennen, benennen*. Wenn *Führe* Kindern beibringen will, was eine Synkope ist, zeichnet er keine Noten an die Tafel. Stattdessen singt er mit ihnen ein Lied, das alle fasziniert. Beim Singen hören die Kinder dann, wie die Synkope das Betonungsschema des Taktes aufbricht.

Chorpädagoge, Kinderliedermacher und Kleinkünstler: *Uli Führe* ist stolz darauf, sich nicht festlegen zu müssen. Diese künstlerische Vielseitigkeit will er auch seinen Studenten im *Institut für Kirchenmusik* vermitteln. Wer heute Kinder und Jugendliche für Musik begeistern will, muss ein Allroundtalent sein.

Rüdiger Bohn

Fünf Sätze unter einen Bogen spannen

An *Gustav Mahler* schieden sich bereits zu Lebzeiten die Geister: Die einen verehrten, die anderen verachteten ihn. Diese Bandbreite hat mit dem Neuen zu tun, das *Mahler* als Komponist in die Musiksprache einbrachte. Am 11. Juni führt die Hochschule *Mahlers zweite Sinfonie*, die sogenannte *Auferstehungssinfonie*, in der *Tonhalle* auf. Dirigent *Rüdiger Bohn* erklärt, was den Zuhörer erwartet.

Was fasziniert Sie persönlich an Mahlers zweiter Sinfonie?

In der *zweiten Sinfonie* wird die *erste* quasi fortgesetzt, der *Titan* wird begraben und es wird sehr komplex über Leben und Tod nachgesonnen. Das sind Themen, die uns alle angehen.



Worauf legen Sie als Dirigent Akzente?

Es wird vor allem darum gehen, die fünf Sätze unter einen Bogen zu spannen. Das ist die größte Herausforderung.

Seit wann arbeiten Sie mit den Studenten an diesem Projekt?

Es wird auf verschiedenen Ebenen an diesem Werk gearbeitet. Die Gruppen- und Stimmproben beginnen schon vier Wochen vor der Aufführung, die *tutti-Proben* dann in den letzten 10 Tagen vor der Aufführung.

Mahler, 2. Sinfonie: 11., 15.6.

Aeolus-Wettbewerb

Der Jüngste ist erst 14

Das hat es noch nie gegeben: Der jüngste Bewerber für den *9. Internationalen Aeolus Bläserwettbewerb* ist erst 14 Jahre alt. Er heißt *Yun Zeng*, kommt aus China und ist hochbegabt. *Zeng* ist einer von 194 jungen Musikern, die sich für das fünftägige Musikereignis in Düsseldorf beworben haben.

Der Startschuss fällt am 9. September in der *Robert Schumann Hochschule*. Fünf Tage lang treten Flötisten, Klarinettenisten und Hornisten aus 38 Ländern in einen musikalischen Wettbewerb auf höchstem Niveau. Die entscheidende Runde findet am 14. September in der *Tonhalle Düsseldorf* statt. Dort müssen sich die drei jungen Musiker, die das Finale erreicht haben, als Solisten in einem Konzert

mit den *Düsseldorfer Symphonikern* bewähren. Es geht um Preisgelder in Höhe von 30.000 €.

60 Flötisten, 55 Klarinettenisten und 79 Hornisten haben sich diesmal in Düsseldorf angemeldet. Den hohen Anteil der Hornisten führt *Siegward Rometsch*, der Initiator der Veranstaltung, auf die Tatsache zurück, dass der *Aeolus-Wettbewerb* in diesem Jahr der einzige Horn-Wettbewerb in der renommierten *World Federation of International Music Competitions* ist. „Wer als Hornist sein Können auf internationalem Niveau zeigen möchte, kommt an uns nicht vorbei“, betont *Rometsch*.

Die Jury des *9. Internationalen Aeolus Bläserwettbewerbs* besteht wieder aus acht namhaften Künstlern, die den hervorragenden Ruf des Wettbewerbs unterstreichen: Den Vorsitz der Jury hat *Stefan Blunier*, derzeit Generalmusikdirektor in Bonn und Chefdirigent des *Beethoven Orchesters*. Das Fach Klarinette vertreten *Francois Benda*, der an der *Universität der Künste* in Berlin lehrt, und *Ralph Manno*, Professor für Klarinette an der *Musikhochschule* in Köln. Als Flötisten sitzen *Emily Beynon*, Soloflötistin des *Concertgebouw Orchesters* in Amsterdam, und *Andrea Lieberknecht*, Professorin an der *Musikhochschule* in München, in der Jury. Für das Fach Horn zeichnen *Markus Maskunitty*, Professor an der Musikhochschule in Hannover, sowie *Paul van Zelm*, Solohornist beim *Westdeutschen Rundfunksinfonieorchester* und Professor an der *Musikhochschule* in Köln, verantwortlich. *Professor Raimund Wippermann* ist als Rektor der *Robert Schumann Hochschule* ebenfalls Mitglied der Jury.

Das Programm des Preisträgerkonzerts in der *Tonhalle Düsseldorf* am 14. September ist ein kleines Mozartfestival. Alle drei Werke stammen aus der Feder des österreichischen Komponisten: Das *Flötenkonzert D-Dur (KV 314)*, das *Hornkonzert in Es-Dur (KV 417)* und das *Klarinettenkonzert in A-Dur (KV 622)*.

Der *Deutschlandfunk* zeichnet das *Preisträgerkonzert* mit den *Düsseldorfer Symphonikern* unter der Leitung von *Martin Fratz* auf, um es später als *Konzertdokument der Woche* deutschlandweit auszustrahlen. Das *Preisträgerkonzert* wird außerdem als Live-Stream im Internet übertragen.

Aeolus-Preisträgerkonzert: 14.9.

Neue Gesichter an der Hochschule

Die Hochschule hat im Mai zwei Professuren neu besetzt. *Timo Nuoranne* ist *Professor für Chorleitung*. Der Finne wurde 1999 in seiner Heimat zum *Choir Conductor of the Year* gekürt. 1989 hatte er seinen Abschluss als Pianist an der *Sibelius-Akademie Helsinki* gemacht, vier Jahre später als Chordirigent, beides mit hervorragendem Erfolg. Ein Jahr hat er als Austauschstudent in Stockholm bei *Eric Ericson* gelernt, einem der bedeutendsten Chordirigenten und -erzieher unserer Zeit. *Nuoranne* war 18 Jahre lang *Dozent für Chorleitung* an der *Sibelius-Akademie* und dirigierte von 1997 bis 2004 den *Finnischen Rundfunkkammerchor*.

Alexander-Sergei Ramirez ist *Professor für Gitarre*. Der gebürtige Peruaner studierte bei *Prof. Maritta Kersting*, *José-Luis González* und *Pepe Romero*. Seit seinem *ersten Preis* beim *Internationalen Gitarren-*



wettbewerb Alhambra konnte sich *Alexander-Sergei Ramirez* unter den Spitzen der klassischen Gitarristen seiner Generation etablieren. Wichtige Stationen seiner bisherigen Karriere waren Auftritte u.a. bei den *Salzburger Festspielen*, dem *Schleswig-Holstein Musik Festival*, dem *Rheingau Musikfestival*, den *Semanas Interamericanas* in Washington sowie Konzerte im großen Saal des *Mozarteums Salzburg* und in der *Tonhalle Zürich*.

Spielorte: Kammermusiksaal und Partika-Saal, Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf

Wer das Programm kostenlos per E-Mail erhalten möchte, meldet sich bitte formlos unter info@rsb-duesseldorf.de.

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Konzertbesuch über den aktuellen Stand im Internet: www.rsb-duesseldorf.de

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf
Fon +49.211.49 18-0 Fax +49.211.49 11 618 www.rsb-duesseldorf.de

Herausgeber: Der Rektor der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf **Redaktion:** Matthias Schwarz **Gestaltung:** chewing the sun

Fotos: Uli Führe, Rüdiger Bohn (Susanne Diesner), Alexander-Sergei Ramirez (privat)
Druck: das druckhaus, Korschenbroich

Mitglieder des Fördervereins erhalten das Programm per Post. Infos unter 0211. 491 81 12